

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 97.

Sonnabend, 28. April 1900, Abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kasse 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: R. A. Ranienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses, Sonnabend, den 5. Mai 1900, Vormittags 11 Uhr

im Verhandlungslokal der Königl. Amtshauptmannschaft.

**Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 27. April 1900.**

A. 62. Dr. Wilemann. D.

Nachdem die Bezirksversammlung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain im Haushaltungsplan des Bezirks auf das Jahr 1900 für die Förderung der Krankenpflege in den Gemeinden des Bezirks 4000 M. eingestellt hat, wird Solches mit dem Bemerken, daß der Einreichung diesbezüglicher Gesuche bei der unterzeichneten Stelle entgegenzusehen wird, bekannt gemacht, indem die Amtshauptmannschaft unter Bezugnahme auf die an die Rittergutsbesitzer und Gemeindevorstände des Bezirks erlassene Verfügung vom 21. November 1899 anheimgibt, die Einführung der Krankenpflege in den einzelnen Gemeinden, soweit sie nicht schon beschlossen, erneut zu erwägen und hierbei nochmals darauf hinzuweisen, daß vor Allem eine fundige Pflege den Kranken ihre Lage selbst erleichtert, eine sachgemäße Anwendung des Angeordneten garantiert, so eine frühere Genesung bez. eine schnellere Herbeiführung der Erwerbsfähigkeit ermöglicht ev. auch eine Stärkung der Angehörigen in der Erwerbsfähigkeit, die sonst durch die zu leistende Pflege eintreten könnte, hintenanhält, daß weiter aber auch bei einer geordneten Krankenpflege sich nebenher eine Kontrolle über die Durchführung der ärztlichen Anordnungen ausüben läßt sowie eine Minderung der Kosten für den Kranken selbst bez. die sonst Verpflichteten (Kassen, Ortsarmenverbände) eintreten und daß endlich durch diese Einrichtung eine Pfllicht der Nächstenliebe erfüllt wird.

Großenhain, am 26. April 1900.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Dr. Wilemann.

759 E.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wärders Heinrich Arthur Seidel, früher in Riesa, jetzt in Brandenburg a. Havel, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 21. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hier selbst anberaunt.

Riesa, den 28. April 1900.

Altmar Säger,

Verichtschreiber des Königl. Amtsgerichts.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Geschäftsführers und Landwirts Richard Florens Möbius in Kobeln wird, heute am 28. April 1900, vormittags 11/12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Fischer in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 26. Mai 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 28. Mai 1900, vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 7. Juni 1900, vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

## Vertikales und Schräges.

Riesa, 28. April 1900.

Der Schützenverein veranstaltet morgen, Sonntag, Abend im Saale des Hotel Höpner eine öffentliche Aufführung zum Besten der in den Reihen der Buren kämpfenden deutschen Turner. Wir nehmen gern Veranlassung auf das Unternehmen auch an dieser Stelle noch besonders hinzuweisen. Näheres ist aus der betr. Anzeige in heutiger Nr. ersichtlich.

Vom Königl. Ministerium wurde dem Elektricitätswerk Strehla, Aktiengesellschaft daselbst, die Genehmigung zum Bau einer normalspurigen elektrischen Bahn mit Personen- und Güterbeförderung von Strehla nach Riesa erteilt.

Dem Landtage ist der Entwurf eines Gesetzes über Aufnahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe im Nominalebetrage von 128 Millionen Mark zugegangen.

Der Leichnam des seit dem 6. d. M. vermißten Hausbesizers D. S. in Fahrten wurde vorgestern auf der benachbarten Deutewitzer Flur aus der Elbe gelandet. Die Recognition der Leiche konnte mit Sicherheit erfolgen. Die Auffindung erfolgte durch einen Riesauer Pensionär.

Versuche mit dem Telephonographen wurden vorgestern vor dem Staatssekretär von Poddieß in Versuchsanstalt der Reichstelegraphie in Berlin vorgenommen. Der Telephonograph stellt eine Combination des Telephons mit einem neu konstruirten Phonographen dar, die es ermöglicht, Ferngespräche, auch solche, die in Abwesenheit des Empfängers aufgegeben werden, bereit festzuhalten, daß sie später beliebig oft wieder abgehört werden können. Die Bedeutung der aus Dänemark kommenden Erfindung erstreckt

sich indessen weit über dieses Anwendungsgebiet hinaus. Durch die Verwendung der Magnetophonographie wird es möglich, die Wirkung des vorher fixirten Schallbildes zu multiplizieren, die Laute zu verstärken, so daß bei Einschaltung solcher Multiplikatoren die Fernsprechklinien weit über das bis jetzt mit Erfolg erreichbare Maß ausgedehnt werden können. Ein Hauptvorteil des neuen Systems besteht ferner darin, daß es die gleichzeitige Leitung mehrerer Ferngespräche mittelst desselben Drahtes zuläßt. Außer dem Staatssekretär des Reichspostamtes, dem Ministerialdirektor Sybow und anderen höheren Beamten der Postverwaltung waren Geh. Regierungsrath Professor Slaby und Direktor Genest bei der Vorführung, die Professor Dr. Strecker leitete, anwesend.

Ueber die Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Auffig unterm 24. April: Die Elbeverladungen am hiesigen Plage sind seit gestern wieder aufgenommen worden, jedoch waren die Belieferungen an den ersten beiden Tagen noch sehr schwach, denn es kamen an jedem Tage nur ca. 400 Waggons zur Entladung, doch hofft man im Allgemeinen, daß sich die Verladungen in den nächsten Tagen erheblich bessern und größere Quantitäten zur Elbe von den Werken abgeladen werden, nachdem dieselben während der Hochwasserpause die vorliegenden Bahndrehs ziemlich aufgearbeitet haben und nun nur die laufenden Aufträge zu expediren haben. Leerer Raum ist sehr viel am Plage, und solange die schwachen Belieferungen anhalten, suchen die Kohlenexporteure nur möglichst kleine Fahrzeuge zu chartern, während die großen Röhne sowie als möglich vermieden werden, weshalb auch bei fortwährend schwachem Verkehr viele von den hier auf Ladung wartenden Röhnen noch mehrere Wochen hier

werden still liegen müssen. Das Angebot von Zuder und anderen Gütern ist ebenfalls sehr schwach, so daß die Gesellschaften ihre eigenen Fahrzeuge dazu benutzen, weshalb auch über Frachtabmachungen in diesen Artikeln im Allgemeinen wenig verlautet, und nur unbestimmte Gerüchte zu hören sind.

Ueber den Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte April 1900 (zusammengestellt in der Kanzlei des Landeskulturraths) besagt die allgemeine Uebersicht: Im Gegensatz zu seinen beiden Vorgängern zeichnete sich der vergangene Winter durch lange Dauer, starke Kälte und reichlichen Schneeeinbruch aus. Bereits im Oktober traten allenthalben Nachtfröste (0,5–5 Grad) ein, und der November brachte vereinzelt Frosttage mit Schneefall im Gebirge. Die meisten Frosttage — 19 bis 29 — brachte der Dezember, während in den folgenden Monaten in den tieferen Lagen nur 6–12, dagegen in den Höhenlagen wieder bis 29 Frosttage gezählt wurden. Am kältesten war es in den Monaten Dezember und Januar mit Minima von 12,8–23,4 Grad. Der Schneefall war überaus reichlich, besonders im Dezember und Februar, in welchen Monaten in den tieferen Lagen 15–25 Tage, im Gebirge ohne Unterbrechung Schnee lag. In den übrigen Monaten ging die Zahl der Schneetage nur in der Dresdner und Leipziger Gegend unter 15 herab. Auch in der ersten Aprilhälfte zeigten sich noch allzureichlich Frost und Schnee ein. Diesen Temperaturverhältnissen entsprechend ist die Vegetation zur Zeit allenthalben noch sehr zurück. Der Stand der Winterhalbfürchte, insbesondere der Roggensaaten, hat sich fast allenthalben verschlechtert. Letztere, namentlich die Spät-

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Mai 1900 Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht zu Riesa.**

Bekannt gemacht durch den Verichtschreiber.

Altmar Säger.

Die nach dem Stadtpart führende Brücke an der Jahnbadbrückung ist, weil durch das letzte Hochwasser häufig geworden, bis auf Weiteres für den Verkehr gesperrt worden. Das unbefugte Betreten der Brücke wird mit 20 M., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 5 Tagen bestraft.

Riesa, den 28. April 1900.

**Der Rath der Stadt.**

Docters.

## Bekanntmachung.

Die Gemeindefinanzen und die Staats Einkommensteuer je auf den 1. Termin dieses Jahres sind baldigst, längstens aber bis

zum 15. Mai c.

an die Stadtsteuerannahme abzuführen.

Bis zum 15. nächsten Monats ist die Stadtsteuerannahme an Werktagen auch Nachmittags von 3–4 Uhr für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.

Riesa, am 24. April 1900.

**Der Rath der Stadt.**

Dr. Wegelin.

R.

Die Erd-, Mauer-, Asphalt-, Stein-, Zimmer- und Steinlegearbeiten bei dem Neubau eines Arbeiter-Wohnhauses auf dem Rittergute Dallwitz bei Großenhain sollen in einem Loose öffentlich verdingt werden.

Zeichnungen und Bedingungenunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten — Dresden Arenal, Anstaltstrassengebäude, Flügel C, Zimmer 63 — zur Einsichtnahme aus, wozu selbst auch Bedingungenanschläge gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können.

Angebote mit der Aufschrift: „Loos 1 für Arbeiter-Wohnhaus Dallwitz“ sind bis Freitag, den 7. Mai 1900, Vorm. 10 Uhr, versiegelt, postfrei und mit der Adresse des Abenders versehen an den unterzeichneten Baubeamten einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

**Der Königl. Garnison-Baubeamte des Baukreises III Dresden.**

## Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand hat an Stelle des durch Wegzug von Riesa ausgeschiedenen Kirchenvorstehers Herrn Fabrikant Barth Herrn Stadtrat Breitschneider zum Kirchenvorsteher gewählt und verpflichtet.

Riesa, 28. April 1900.

**Der Kirchenvorstand.**

Friedrich, Pf.





**Restaurant Feldschlößchen.**  
 Herrlicher Ausblick in nächster Nähe.  
 H. Thiemig.

## Malz-Versteigerung.

Durch den unterzeichneten Notar sollen im Auftrage der Firma  
**G. W. Seurig in Riesa**  
 Freitag, den 4. Mai 1900  
 nachmittags 4 Uhr  
 im Verkaufszimmer der Firma G. W. Seurig hier  
**674 Süde Malz, Btto. 50550 No.**  
 incl. Süde, öffentlich meistbietend gegen sofortige Abnahme und Baarzahlung  
 versteigert werden.  
 Riesa, den 27. April 1900.  
**Dr. Mende, Not. öff. Notar.**

## Sämmtliche Neuheiten

In Kleiderstoffen, Ripps, Satin, Brocat, Foulards, Blauebrud, Jopis, Kretons, Kattun usw., ferner Möbelstoffen, Pinoleum, Plüsch, Gardinen, Vitrinen und Konfektionsstoffen, Spitzen und Spachtel-Borden, Sopha, Tisch, Bett- und Schlafdecken, Täfel, Tischdecken, und Kinderhütchen, Strümpfen, Handschuhen, Korsetts, Chemisets, Cravatten, fertiger Wäsche, Arbeitergarderobe und dergl.  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Marie Röder, Gröba.**



Von Dienstag, den 1. Mai an geht  
 wieder ein toller Transport bester  
**3- und 4-jähriger  
 Sächsischer Pferde**  
 in meiner Behausung zum Verkauf.  
**August Hensel in Dahlen.**



Nur die Marke „Pfeilring“  
 giebt Gewähr für die Echtheit des  
 „Lanolin-] oilette-Cream-Lanolin“  
 Man verlange nur  
 „Pfeilring“ Lanolin-Cream  
 und weise Nachahmungen zurück.  
 In den Apotheken und Drogerien käuflich  
 in Dosen à 10, 20 und 60 Pf., in Tuben  
 à 40 und 80 Pf.

**Colli-Rüde,**  
 (Salwe) sofort als Viehdung gesucht,  
 mit Stammbaum, reine Rasse. Zu  
 erfragen in der Exped. d. Bl.

**Pa. Mariafcheiner  
 Braunkohlen**  
 empfiehlt billigst in allen Sortierungen  
 als Schiff in Riesa E. A. Schulze.

**Mariafcheiner  
 Braunkohlen**  
 empfiehlt als Schiff  
 J. G. Müller, Rindritz.

**Mariafcheiner  
 Braunkohlen**  
 empfiehlt in allen Sorten als Schiff  
 J. G. Müller, Rindritz.

**Prima Bricketts**  
 wieder eingetroffen bei  
 Ganswald, Bismarckstr.

Rur noch bis Sonntag  
**Ausverkauf**  
 von Kinderwagen, Hochstühlen, Puppen-  
 wagen u. Spielwaren weit unter Ein-  
 kaufpreis. Gäßlich, Schützenstr. 7.

**Beilchen-  
 Waiglöbchen-  
 Flieder-**  
 in Flacons und ausgenommen bei  
**F. W. Thomas & Sohn.**

**Haushalt-Seifen**  
 kauft man sehr billig bei  
**Ernst Schäfer.**

**Fahrrad-Deh,**  
 Nähmaschinen, feinste Qualität in  
 Büchsen und ausgenommen bei  
**F. W. Thomas & Sohn.**



## Schützen-Turnverein.

**Oeffentliche Aufführung**  
 zum Besten der in den Reihen der Ehren kämpfenden deutschen  
 Turner,  
 bestehend in Concert, turnerischen Aufführungen, humoristischen Vor-  
 trägen und Ball, wozu alle Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner der  
 um Recht und Freiheit kämpfenden ergebenst einladen werden.  
 Programm im Vorverkauf zu 40 Pf. in den Quar-  
 geschäften L. Scherz, Postamtstr., E. Wittig, Wettinerstr., E. Repler,  
 Schützenstr. und im Vorverkaufsstell Mag. Schneider, Schulstr., zu haben.  
 Abendkasse 50 Pf.

## Dramatischer Wohlthätigkeitsverein. Vereinsvergügen.

Zu diesem Feste werden sämtliche Mitglieder eingeladen.  
 Mitgliederkarten und Vereinszeichen sind mitzubringen.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 der Gesamtvorstand.

## Hôtel Kronprinz.

Sonntag, den 29. April, von 4 Uhr an  
**große öffentliche Ballmusik,**  
 gespielt vom Trompetenchor des Feld-Reg. Nr. 32.  
 Ergebenst ladet ein  
**M. Zentner.**

## Gasthof Gröba.

Morgen Sonntag, den 29. April a. c., von 4 Uhr an  
**starkbesetzte öffentliche Tanzmusik.**  
 Es ladet ergebenst ein  
**M. Groß.**

## Rosengarten Grödel.

Sonntag, den 29. April ladet zu Kaffee und selbstgebackenem  
 Kuchen, kalten und warmen Speisen und bis. Bier (mittels Kohlenäure  
 vergast) ergebenst ein  
**G. Heinig.**

## Hotel Reichshof, Zeithain.

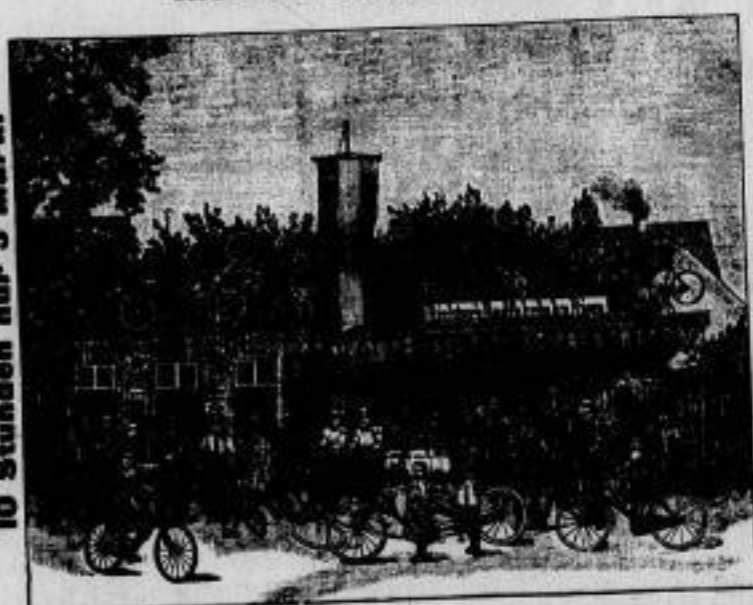
Sonntag, den 29. und Montag, den 30. April große Schautel-  
 befestigung, sowie Aufstellung einer der Neuzeit entsprechenden Schieß-  
 halle, verbunden mit Kraftübung und Edison-Phonographen-Concert etc.,  
 wozu ergebenst einladet  
 die Besitzerin.

## Gasthof Canik.

Sonntag, den 29. d. M.  
**großes Extra-Militär-Concert**  
 und Ball  
 von der Capelle des Königl. Sächs. 6. Feld-Reg. Nr. 68 aus Riesa.  
 Direction: Herr Stadtmusikdirektor Arnold.  
 Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf.  
 Für warme und kalte Speisen ist bestrebt gesorgt.  
 Dazu laden freundlichst ein  
 Otto Schätzsch, P. Arnold.  
 Platz für Fahrräder ist vorhanden.

## Knaben-Anzüge

für 3 bis 8 Jahre, elegant und billigst.  
 Auswahl gern zu Diensten.  
**Max Barthel Nachf.**  
 Richters Radfahrbahn.



Cursus nur 5 Mark.  
 10 Stunden

(4000 □-Meter groß, praktisch vorgerichtet.)  
**Größte Auswahl in la. Fahrrädern.**  
 Lagerbestand gegen 80 Räder.  
 Alle Neuheiten der Saison.  
 Besonders billige Preise.  
**Adolf Richter, Riesa.**  
 Besichtigung gern gestattet.

## Freibank Riesa

Morgen Sonntag Fortsetzung des  
 Verkaufs von Rindfleisch.  
**Speisefartoffeln,**  
 Ragum bonum, sind noch zu verkaufen  
 Str. Nr. 240 bei  
**E. Blöcke in Rindritz.**

## Büdinge,

Riese Nr. 120.  
**Ernst Schäfer.**

## Vollheringe,

hier schön, Schoß Nr. 280,  
 Mandel 75 Pf.

## Crownfallbr.-Heringe,

Schoß Nr. 480.  
 Stück von 10 Pf. an.

## geräuch. Seringe,

marin. Seringe,  
 Stück 12 und 15 Pf.

## russ. Sardinen,

Pfd. 24 Pf., bei 5 Pfd. 20 Pf.  
**Ernst Schäfer.**

## Frischen Wairant

empfehlen  
**Café Reichsangler.**

## Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 29. April ladet zu  
 Kaffee und Kuchen  
 ganz ergebenst ein  
**Reinh. Feinge.**

## Gasthof Pausitz.

Morgen Dienstag ladet zu  
 Kaffee, ff. gutem Kuchen und  
 Bier  
 freundlichst ein  
**Osw. Gertig.**

## Gasthof Münchritz.

Nächsten Sonntag, den 29. d.  
 M. ladet zur  
**Karussellbelustigung**  
 freundlichst ein  
**G. Dauscht.**

## Gasthof Stadt Riesa

**Poppig.**  
 Morgen Sonntag ladet zu  
 ff. Kuchen und Kaffee, vorzüglich  
 gepflegten Bier und Wein  
 ergebenst ein  
**Jul. Haupt.**  
 Nachmittags eine große Rindfleisch-  
 Vorstellung im Garten und Abends  
 im Saal.

## Radl-Verein „Saxonia“

Glanzig und Umgr.  
 Sonntag, den 29. d. M., Nachm.  
 5 Uhr Versammlung bei Mitglied  
 Blesche, Radewitz. Neu angem.  
 Mitglieder werden aufgenommen. D. V.

## Fröbel'scher Kindergarten.

Böglinge im Alter von 3 bis 6  
 Jahren haben jederzeit freundliche  
 Aufnahme.  
**Ida Schwartz,**  
 sem. repr. Kindergartenm.  
 Bismarckstr. 45.

## Schuhmacherinnung

zu Riesa.  
**Quartalversammlung**  
 Montag, den 30. April  
 Nachmittags 4 Uhr Hotel „Kronprinz“  
 Tagesordnung:

1. Berichtsprache.
2. Festsetzen der restl. Steuern und  
 Rechnungsbücher.
3. Wahl eines Vorstandsmittgliebes.
4. Vortrag über Kalkulation und Vor-  
 führung gewerblicher Neuhelten.
5. Innungsangelegenheiten.

Bitte von § 22 des Statuts genau  
 Notiz zu nehmen, da selbiger bei jeden  
 unentschuldigtem Fehlen den Innungsamt  
 alle in Anwendung kommen muß.  
**Germann Göhe, Obermeister.**

## Schuhmacherinnung

zu Riesa.  
**Quartalversammlung**  
 Montag, den 30. April  
 Nachmittags 4 Uhr Hotel „Kronprinz“  
 Tagesordnung:

1. Berichtsprache.
2. Festsetzen der restl. Steuern und  
 Rechnungsbücher.
3. Wahl eines Vorstandsmittgliebes.
4. Vortrag über Kalkulation und Vor-  
 führung gewerblicher Neuhelten.
5. Innungsangelegenheiten.

Bitte von § 22 des Statuts genau  
 Notiz zu nehmen, da selbiger bei jeden  
 unentschuldigtem Fehlen den Innungsamt  
 alle in Anwendung kommen muß.  
**Germann Göhe, Obermeister.**

## Schuhmacherinnung

zu Riesa.  
**Quartalversammlung**  
 Montag, den 30. April  
 Nachmittags 4 Uhr Hotel „Kronprinz“  
 Tagesordnung:

1. Berichtsprache.
2. Festsetzen der restl. Steuern und  
 Rechnungsbücher.
3. Wahl eines Vorstandsmittgliebes.
4. Vortrag über Kalkulation und Vor-  
 führung gewerblicher Neuhelten.
5. Innungsangelegenheiten.

Bitte von § 22 des Statuts genau  
 Notiz zu nehmen, da selbiger bei jeden  
 unentschuldigtem Fehlen den Innungsamt  
 alle in Anwendung kommen muß.  
**Germann Göhe, Obermeister.**

## Schuhmacherinnung

zu Riesa.  
**Quartalversammlung**  
 Montag, den 30. April  
 Nachmittags 4 Uhr Hotel „Kronprinz“  
 Tagesordnung:

1. Berichtsprache.
2. Festsetzen der restl. Steuern und  
 Rechnungsbücher.
3. Wahl eines Vorstandsmittgliebes.
4. Vortrag über Kalkulation und Vor-  
 führung gewerblicher Neuhelten.
5. Innungsangelegenheiten.

**Reparaturwerkstatt.**  
 Bestenrichtete  
 Reparaturwerkstatt.  
 In der Exped. d. Bl.  
 enthalt.  
 mal.  
 liche  
 han  
 steh  
 des  
 Sto  
 leh  
 des  
 au  
 hat  
 hal  
 Sti  
 Tr  
 Mi  
 her  
 vor  
 un  
 kri  
 W  
 S  
 be  
 W  
 P  
 G  
 te  
 ra  
 ra  
 A  
 J  
 zu  
 W  
 fl  
 li



# Max Dressler

Inhaber der Firma: M. Schneider, Dresden, Pragerstraße 12, Ecke Trompeterstraße.

<b>Kleiderstoffe</b> Größtes Lager Dresdens. Höchste Leistungsfähigkeit. <b>Sehr billig.</b>	<b>Waschstoffe</b> Einige Taus. Stück wasch- echte Stoffe, prachtl. Muster, 40, 30, 20 Pf.	<b>Futterstoffe</b> und Besatzartikel jeder Art, nur richtige Qualitäten und <b>sehr billig.</b>	<b>Emmdee-</b> Taschentücher, allgemeinbe- währt, 46 cm gross, gesamt das Dutzend <b>1,85 Mk.</b> 22000 Dtzd. in 1 Jahre verk.	<b>Tischtücher</b> In Bleiche, 120-125 gross, Post-, reiz. Muster, beste Qual. Stück <b>1,60 Mk.</b>
<b>Emmdee-Haustuch</b> sehr haltbarer Linon für Leib- und Bettwäsche Meter <b>40 Pf.</b>	<b>Weisse Hemden</b> aus gutem haltbarem Linon, mit Vorder- u. Auhalschluss Stück <b>1,50 Mk.</b>	<b>Emmdee-Schürzen</b> Wirtschaftschürzen, aus gutem waschecht. imit. Linen Stück <b>95 Pf.</b>	<b>Handschuhe</b> Posten rein- u. halb- seidener Handschuhe mit und ohne Knopf Paar <b>40 Pf.</b>	<b>Garten-Decken</b> Rieson-Auswahl vom feinsten Genre Stück bis <b>95 Pf.</b>
<b>Teppiche</b> u. Portiüren in allen Grössen, imitirt Perser-Vorlage Stück <b>1,- Mk.</b>	<b>Gardinen</b> und Vitragen in gr. Auswahl, Zwiebelmuster, Croisé, waschecht Meter <b>35 Pf.</b>	<b>Steppdecken</b> und fertige Bett- und Leib- wische jeder Art. Beste Qual. Steppdecken Stück bis <b>2,25 Mk.</b>	<b>Unter-Röcke</b> grösste Sortimente. Meiré Stück <b>3,50 Mk.</b> grau Leinen <b>2,25 Mk.</b>	<b>Normalwäsche</b> und Strümpfe. Elegante Florstr. mit Seidenstepper <b>75 Pf.</b>

Manufactur- und Modewaren-Häuser grossen Styls.



## Herm. Haftmann,

Bildhauerei  
und Granitsteinmanufaktur,  
Rastanienstr. **Riesa** Wismarstr.

im früher Große und Müller'schen Bildhauereigrundstück.

Eröffnung großer Ausstellung fertiger Grabdenkmäler in Granit, Sphenit, Marmor  
und Sandstein.

Empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und bittet Höflichkeit bei  
vorherrschendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. Patente im Auslande.



**Möbelfabrik und  
Magazin von  
Hauptstrasse 83**

## Hermann Schlegel,

**Hauptstrasse 83**

empfehlen großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Möbel,  
Spiegel und Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom ein-  
fachen bis zu den feinsten stets am Lager. Verpackung und Sendung nach  
Auswärts franco.

Sämtliche Neuheiten  
in

## Kleiderstoffen,

glatt und gemustert, in den neuesten Farben und  
unübertroffener Auswähl.

### Preis 3 bis 34 Mk.

Von besseren Sachen, die ich am liebsten tragen allein  
führe, sind meist nur eine oder zwei Roben in der-  
selben Farbe zu haben, so daß jeder Dame die Garantie  
geboten ist, dasselbe Kleid höchstens noch einmal hier tragen  
zu sehen.

## Max Barthel Nachf.

Emil Förster.

## Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. in Leipzig

garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich  
ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum  
guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem  
richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung  
stets eine sichere und leichte ist. Der vielen  
Nachahmungen halber beachte man obiges Fabelzeichen, das jedem  
Packt aufgedruckt ist. Preis pro Paket 20 Pf. Zu haben in  
fast allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Crotz der  
höchsten Wollpreise

bin ich durch ein Abkommen mit einem der  
grössten Fabrikanten und meine eigenen  
vorteilhaften Abschlüsse in den Stand gesetzt

### ca. 100000 Meter Neuester Kostümstoffe

Reige. Cover-Coat, Mouton, Kammer,  
in der Preislage von Mk. 1.25 bis Mk. 3.-  
nur bessere Qualitäten  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen  
anzubieten. Drogen frei!

**Modenhause Hug. Polich**  
Hoflieferant, Leipzig, 55

## Attila-Fahrräder,

anerkannt beste Marke,  
hält größtes Lager und  
empfehlen infolge großer  
Abschlüsse zu billigsten  
Preisen. Günstigste  
Bedingungen. Weltweiteste Garantie. Gloden,  
Vateren, Reisen, Del usw. billig. Catalog 1900 gratis und franco  
zu Diensten.

**H. Staudt, Kobeln.**

## Die Gesellschaft zu gegenseitiger Sagelschäden-Vergütung in Leipzig

begründet im Jahre 1824

hält sich zur Versicherung landwirtschaftlicher Erzeugnisse bestens empfohlen.  
Die Versicherungsbedingungen gewährleisten die weitgehendste Liberalität;  
die Prämien sind mäßig und überall der Gefahr angemessen.  
Rabattvergünstigung für mehrjährigen Beitritt, sowie bei vorhergegangener  
sechsjähriger Schadensfreiheit.  
Schadensregulierung in Gemeinschaft mit Vertrauensmännern.  
Schadenzahlung 4 Wochen nach Feststellung.  
Zufolge eines von der Gesellschaft geschlossenen Rückversicherungsvertrages  
können die Mitglieder auf Wunsch von der Nachschußzahlung gegen ent-  
sprechenden Prämienzuschlag befreit werden.  
Ankunft erteilen und Aufträge vermitteln  
Ries: Hermann Schöber, landwirtschaftl. Maschinenfloherer.  
Leuben b. Ries: Max Gesse, Kaufmann.  
Strehla: Rob. Emil Baumling.  
Dösch: Ferd. Zimmermann, Getreidegeschäft.  
Großenhain: Julius Strauch.

## Photographische Anstalt von Gust. Reinhold,

Schützenstr. Nr. 18  
empfiehlt sich zu Aufnahmen in jeder  
vorherrschenden Größe. Gruppen- und  
Familien-Aufnahmen bei bester  
Ausführung.  
Größtes Atelier am Vloze.

## Fahrräder,

nur gute Fabrikate, sowie Ersatz und  
Zubehör wie Luftschläuche, Decken,  
Gloden, Vaternen, Carbid, Del u. c.  
billigst.  
Günstigste Zahlungsbedingungen, reelle  
Garantie.  
Auch habe einige gebrauchte fehler-  
freie Räder billigst abzugeben.

**F. Supprian, Uhrmacher,  
Waisenstr.**

Wir fahren auf der  
"Sanitas". Zubehören  
durch Franz Kiebel, Fahr-  
radbau, Göbels-Ries.

8 Tage zur Probe. 3 Jahre Garantie.

## Roth- u. Weissweine

in großer Auswahl empfiehlt  
Herbmann Schlegel.

### Prima Wachholderast,

Pfund 60 Pfg. empfiehlt  
H. B. Sennicke.

## Trinkturen!

Wache die Herren Aerzte, sowie  
Patienten darauf aufmerksam, daß ich  
die nachstehenden natürlichen

### Mineralwässer:

Alpena-Bitterwasser,  
Bitter Sauerbrunnen,  
Bismarck-Bitterwasser,  
Brüdenau-Wernarzer,  
do. Einberger,  
Emscher Kränchen,  
Friedrichshaller Bitterwasser,  
Garzer Sauerbrunnen (Salz-  
Säurehaltig)  
Karlshader Mühlenbrunnen,  
Kronenquelle (Ober-Salzbrunnen),  
Oseuer Sunyadi Janos Bitter-  
quelle,  
Salzbrunnen Oberbrunnen,  
Sich, Source Grande Grille,  
Wildunger, Georg Victor-Curle,  
do. Heinenquelle,  
als auch künstliche Mineralwässer  
von Dr. Struve:

Selters-Wasser,  
Soda- do.  
Karlsb. Mühlenbrunnen  
am Lager halte und bitte ich um  
gütigen Bespruch.

## A. B. Sennicke,

Drogenhandlung.

Nicht vergessene Wasser wer-  
den ev. schnellstens besorgt und auf  
Voor angenommen!

## Zumedicin. Heilbädern

empfehle:

div. Arnaut-  
Nichtens-Extract,  
Kotoni's Moor-salz,  
Watterlangen-Salz,  
Moor-Grde,  
Waja,  
Seefalz,  
Sool-salz,  
Sool, concentrirt,  
Stahlfurter Salz,  
Schwefelleber.  
A. B. Sennicke,  
Drogenhandlung.

# geröstete Kaffees

in den Preislagen von

100, 110, 120, 140, 160, 180, 200 und 250 Pf. pro Pfund

sind wegen ihrer Bekömmlichkeit, ihrem hochfeinen Aroma und ihrer grossen Ausgiebigkeit, sowie wegen ihrer feinsten Geschmacksrichtung

**allgemein beliebt und bevorzugt.**

Trotz der jetzt wesentlich höheren Kaffee-Preise führen wir dieselben **vorzüglichen Qualitäten** wie bisher und kommen dieselben **stets frisch** zum Verkauf.

Unsere Kaffees

sollten in keinem Haushalte fehlen.

## Gebrüder Despang, Riesa.

Erste Riesaer Dampf-Kaffee-Rösterei.

Wiederverkäufern gewähren besondere Vortheile!

**Despang's**

## Wer's etwa noch nicht wissen sollte: Junge, Grossenhain

liefert ganz erstaunlich billig

Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Hüte, Mützen, Wollwaren und Ericotagen.

Auswahl riesengross.

Bedienung reell.

Auch wenn Sie noch so weit von Grossenhain entfernt wohnen, ist Ihnen zu rathen, einen Versuchseinkauf zu machen, um sich zu überzeugen, daß ich Ihnen bedeutende Vortheile biete.

Sonntags von 10 bis 3 Uhr geöffnet.

Billige Gesellschaftsreisen zur

## Weltausstellung in Paris

der „Compagnie Comet“ in Dresden.

Filiale: Paris, Hôtel l'Avenue (120 Zimmer)  
in der Avenue Suffren No. 28, unmittelbar an der  
Ausstellung.

gegenüber der grossen Maschinenhalle.  
12 tägige Gesellschaftsreise Mk. 250.—  
7 „ „ „ 150.—

Prospecte u. Auskunft kostenlos  
durch die „Compagnie Comet“ in Dresden.

Ankunftsstelle in Paris für ankommende Fremde  
neben dem Ostbahnhof in der Rue d'Alsace, „Bureau Comet“, Vermittlungsstelle der in einer  
grossen Anzahl Hotels jeden Ranges leerstehenden  
Zimmer und für Führer durch Paris und die Ausstellung.

## F. C. Winter,

früher Winter & Reichow,  
älteste landwirthschaftl. Maschinenfabrik Riesa a. E.  
liefert Drillmaschinen, Reckarren für Hand- und Pferdebetrieb, Universal-  
pflüge und Eggen.

Brauchbarste Kartoffelpflanz-Lochmaschine,  
sowie alle hier nicht angeführten Maschinen und Geräte vollkommenster  
Constructions, zu den mäßigsten Preisen. Installation von compl. Molkerei-  
anlagen nach eigenen, den landw. Verhältnissen angepaßten Systemen.

## Die Möbelfabrik

von  
**Johannes Enderlein**

Niederlagstr. 2 (gegenüber Niederlagstr. 2)

Möbel, hochfein poliert,  
Möbel, sauber gemalt und lackiert, als:  
Buffets, Salonchränke, Wäschränke, Schreibische, Bettlos, Nähtische,  
Truhen, Ausziehtische, Bauernische, Serviertische, Stühle,  
Wandchränken in reichster Auswahl, Kleiderchränke, Wäschränke,  
Bettstellen, Nachtschränken, Waschtische, Küchenschränke, Küchentische,  
Eisenschrank, Vorplatzmöbel etc.

## Riesaer Maschinenfabrik

und Landwirthschaftliche Maschinen-Ausstellungshalle

**C. Kaestel & F. Weigoldt**

vorm. J. Höhne

empfehlen sich zu kompletten Neuanlagen von Gegendauer Sparmotoren, der  
beste und billigste Betrieb für Tischlerien, Drechslerien, Mühlenbau, Gas-  
motore bester Systeme, Dampfmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen,  
Ziegelmaschinen, Mühlen, Brauereien, Fleischerien und gewerbliche An-  
lagen. Transmissionsen neuester Constr. Werkzeuge für Holzbearbeitung.  
Alle vorerwähnten Reparaturen werden exact und preiswerth ausgeführt.

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

# OPEL



### Fahrräder

feinste deutsche Marke

### Adolf Richter.

Besonders empfehle Opel 14 und 15 mit neuestem  
Patent-Glockenlager D. R. P. 87228.

Fahrräder-, Nähmaschinen- u. Motorwagen-Fabrik

## Spiegel,

größte Auswahl, Gläser aus den berühmtesten  
Spiegelglasfabriken, sauberste Aufputzungen.  
Billigste Preislage.  
**Johannes Enderlein,**  
Möbelfabrik.



Engelswerk  
**C.W. Engels**  
in Fochs 31, b. Solingen.  
Grösste Stahlwarenfabrik mit  
Versand an Private.



Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 empfiehlt hierdurch seine Bau- und Möbeltischlerei.

Richard Fährlich, Riesa, Kastanienstr. 67 empfiehlt sein Tapezierer- und Decorationsgeschäft.

**Nähmaschinen,** nur bestes Fabrikat, zu billigsten Preisen, hält auf Lager

**B. Költzsch, Bettinerstr. 37.**

# Das Modenhaus Aug. Polich,

Leipzig,

ist während der Messe am Sonntag geöffnet und bietet bei unendlicher Auswahl die grössten Vorteile in Bezug auf billige Preisstellung bei Einkäufen

in **Kleiderstoffen in Seide, Wolle und Baumwolle,**  
in **Damen-, Herren- und Kinderbekleidung,**

sowie **Wäsche** jeglicher Art,

in **Betten, Möbelstoffen, Teppichen und Gardinen,**  
in **Sonnenschirmen und Handschuhen.**

Einzig in Deutschland  
Personenbeförderung mittelst  
Rolltreppen.

Eleganter Erfrischungsraum  
mit  
Lese- und Schreibgelegenheit.  
Beliebter Treffpunkt für  
Auswärtige.



Die **Rolltreppe** des Modenhauses  
Aug. Polich, Leipzig. Einzig in Deutschland.

Die Firma **Aug. Polich** beschäftigt über **1000 Personen** und ist das **einzig Modenhaus der Welt,** welches seine **eigene Modenzeitung** in einer Auflage von über **85 000 Exemplaren** herausgibt.

## A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen der vereinigten Ziegelwerke von Riesa und Umgegend.

Ausführung  
aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;  
Discontirung von Wechseln, Devisen;

**Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**

Hypotheken-Nachweis für den Darleher völlig kostenfrei.

**Verzinsung** bei tägl. Verfügung mit  $2\frac{1}{2}\%$

von "monatl. Kündigung "  $3\frac{1}{2}\%$  } p. a.

Baareinlagen " viertelj. " "  $4\%$

" halbj. " "  $4\frac{1}{2}\%$

## Es nützt Alles Nichts,

Wenn die Concurrenz auch noch so lärmt,

ist der Andrang von Tag zu Tag größer in Folge der großen Billigkeit.  
Die größte Auswahl, die billigsten Preise für elegante Herren- und Knaben-Garderoben findet man nur im  
**Spezialgeschäft bei**

**Paul Suchantke, Riesa, Bettinerstr. 27.**

Pflichtappon werden  
gratis verabfolgt.

Herren-Anzüge von 7 Mk. an,  
Sommer-Paletots von 9 Mk. an,  
Rock-Anzüge von 20 Mk. an,  
Radfahrer-Anzüge von  $12\frac{1}{2}$  Mk. an,  
Burschen-Anzüge von 5 Mk. an,  
Knaben-Anzüge von  $1\frac{1}{2}$  Mk. an,  
Stoff-Hosen, dunkel u. hell, von 3 Mk. an,  
Arbeits-Jackets, Hosen, Westen,  
größte Auswahl, billigste Preise.

Mf. 18.—

kosten 3 in zum hochfeinen schwarzen So-  
lonangung für Herren. Erzeugniß welt-  
berühmter Tuchfabrik. **Craff Mittag.**

**Delicado,**

feine, milde Worterland  
**Plantagen-Sigarre,**  
100 Stüd 5 Mk. 75 Pfg., empfiehlt  
**Ferdinand Schlegel.**

Breit köstlichen Gemisch reinen  
**Milchzucker**  
empfiehlt  
**H. S. Gennicke, Drogenhandlung.**

**Julius Feurich, Leipzig.**

Königl. Sächs. Hof-Pianofortfabrik.  
Cataloge gratis.



**Feurich Flügel**  
**Feurich Pianinos.**  
Fabrikat  
ersten Ranges.  
Vielfach prämiert.  
— Leipzig 1897 —  
allerhöchste Auszeichnung  
"Königl. Sächs. Staats-Hofkapell."

**H. Stendte, Kobeln**

empfiehlt als Lager:  
**Alfa-Separatoren, Saxonia-Kartoffelortirer,**  
**Drillmaschinen, Original Vaale's Eggen,**  
sowohl Modell 1900 als auch alte Construction, sowie alle anderen  
**landwirthschaftl. Maschinen.**  
Billigste Preise. Coulaute Zahlungsbedingungen.

**Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.**  
Dienstag, Abends 8 Uhr Versammlung im Garten Salon zur Eibterasse.

Dampffärberei und chem. Waschanstalt  
**Wilhelm Jäger, Riesa**

**Parkstrasse 8.**  
Chemische Reinigung nach pat. Verfahren (D. R. P.  
Nr. 87274) für Garderoben und Stoffe jeder Art,  
insbesondere für Ball- und Gesellschaftskleider, Uniformen  
und dergl.

**Färberei** für seidene, wollene und baumwollene Stoffe.  
**Wäscherel und Spannappretur** für Gardinen.  
**Decoratur** für Damenkleiderstoffe.  
**Waschen, Färben und Kräuseln** von Schmuckfedern,  
Federboas, Besätzen etc.



## Die Pariser Weltausstellung.

1.  
Nur durch die ganze Geschichte der Menschheit hindurch zeigt sich auf ihren verschiedensten Entwicklungsstadien in immer veränderter Form das Bestreben, aus allem Bestenwertigen in der Welt ein festes Ganzes herauszuschälen, das von dem schlichten Durchschnittsmenschen verstanden und von ihm als unveräußerliches, leichtbewegliches Gut davongetragen werden kann. Wissen ist Macht, deshalb möchte Jeder möglichst viel Wissen in denkbar kürzester Zeit erlangen. Das Bestreben, in kürzester Zeit mit leichter Mühe eine Menge von wissenschaftlichen Dingen zur Kenntnis zu bringen, darf als Kennzeichen der Weltausstellungen im Allgemeinen, als dasjenige der Pariser Weltausstellung von 1900 aber in ganz besonderem Sinne gelten. Nun läßt sich ja allerdings darüber streiten, ob nicht auch in Bezug auf das Wissen und alles das, was man in Deutschland mit dem Worte Bildung bezeichnet, nicht ein Unterschied bestehe zwischen Werth und Menge, zwischen Qualität und Quantität. Indessen sind die Weltausstellungen nicht für Vorkämpfer und Haarpalmer ins Leben gerufen, und sinitmal alle Welt weit mehr mit dem Gefühl erlernt, als mit dem Verstande, wird sich der Bildungswert der Ausstellungen durchweg darnach bemessen lassen, inwieweit der einzelne Besucher für Empfindungs- und Bildung befähigt ist. Wer in dieser Hinsicht gut veranlagt ist, wird am Besten auf seine Rechnung kommen, denn es wird ihm gelingen, zwischen den Aufgaben des ersten Studiums und den Pflichten des frohen Genusses die goldene Mitte zu halten.

Pflichten des frohen Genusses! Ist nicht der erste Eindruck, den man von dem ausgedehnten Ausstellungsgebiete erhält, der, als sei das ganze zauberhafte Bild ausschließlich geschaffen, um nur dem Wensche zu dienen. Prachtbau reiht sich an Prachtbau, und wenn auch mancher Kenner behauptet, es sei viel Stilleres stilistisch Verfehltes auf der Pariser Weltausstellung 1900 zu finden, so läßt sich doch nicht leugnen, daß die Ausstellung selbst einen großen Fortschritt im Ausstellungsstil bedeutet. Zum ersten Mal unter allen Pariser Ausstellungen ist bei der diesjährigen, nach dem Vorgang von Chicago und — Berlin, auch das Wasser im landschaftlichen Sinne zum besten des Gesamtbildes ausgenutzt. Hatte Chicago mit seinem Michigansee schier unermessliche Wasserfluthen zur Verfügung, so lehrte Berlin, wie auch bei bescheidenen natürlichen Hilfsquellen das Wasser als „Auge der Landschaft“ ausgenutzt werden kann, um die glückliche Verbindung von Natur und Kunst herzustellen, vermöge deren die kühnsten Gebilde der menschlichen Phantasie Gestalt und Leben gewinnen. War noch auf der Ausstellung von 1889 der Seinesfluß nur ein zufälliges, fast störendes Element der Gesamt-Anlage, so ist er heute mit großem Geschick zur Operationsbasis für den gewaltigen Feldzug gemacht, den Baukunst und Landschaftsgärtnerei gemeinsam unternahmen, um Frieden und Eintracht unter den Völkern der ganzen Welt zu fördern.

Ein Friedens- und Bündnißgedanke wird verwirklicht durch den Haupt-Dauerbau der ganzen Ausstellung, die Brücke Alexanders III., deren Grundstein der russische Kaiser bei seiner Anwesenheit in Paris gelegt hat. Sie überspannt mit einem einzigen Bogen den Fluß und ist in wuchtigen, eindrucksvollen Rahmverhältnissen, mit reichem Skulpturenschmuck und kostbaren Bronzegetirren ausgestattet. Bevor man diese Brücke erreicht, muß der Haupt-Eingang der Ausstellung durchschritten sein, ein wunderlicher Bau mit mehr

Stimmung als Stil, wirkungsvoll namentlich bei elektrischer Beleuchtung und von seiner weiblichen Figur gekrönt, über deren künstlerischen Charakter die Bevölkerung von Paris mit dem Künstler und der Ausstellungsleitung eine Zeitlang in Fehde lag. Die wohlgeformte, solide Bürgerin der französischen Hauptstadt fand, daß der Charakter der Figur allzu sehr dem Wesen der minder soliden Elemente ihrer weiblichen Einwohnerschaft entspreche. Der Künstler weigerte sich, den Wünschen der Bürgerschaft durch etwaige Aenderungen nachzukommen, und so mußte die Ausstellungsleitung auf diplomatischem Wege vermitteln. Man ließ die Statue stehen, damit das Publikum selbst urtheile und richten möge. Dieser Eingang liegt dem Concordeplatz gegenüber und bietet in seiner bunten, etwas propädeutischen Herlichkeit einen fast schreckhaft überraschenden Anblick. Man durchschreitet diesen Eingang nebst den am Flußufer befindlichen Anlagen und erreicht nun die Alexander-Brücke, an die sich zur rechten die „Avenue Nikolas II.“, zur linken die Invaliden-Éplanade anschließt. Zu beiden Seiten der Avenue Nikolas II liegen die neu errichteten Kunstpaläste, die bleibend dem Stadtbilde von Paris einverleibt werden sollen. Der kleinere von beiden Palästen enthält die „rückblickende Ausstellung der französischen Kunst“, welche den Werdegang französischen Kunstschaffens während des verflohenen Jahrhunderts veranschaulicht, wie denn durchweg die Ausstellung vor allen bisherigen sich dadurch auszeichnet, daß sie Vergangenes und Gegenwärtiges in der Weise nebeneinander bietet, wie es bisher nur auf Fach-Ausstellungen zu finden war. Der größere Palast beherbergt die diesjährige französische Kunst-Ausstellung und ist von geschmackvollen Garten-Anlagen umgeben. Am gegenüberliegenden Ende der Alexander-Brücke haben wir an der Invaliden-Éplanade die Ausstellung für Dekoration und Mobilier öffentlicher Bauwerke und Wohnungen.

Damit ist der Raum des Camps Elisees im Sinne des „wissenschaftlichen“ Ausstellungsbesuchers erschöpft, und man begiebt sich von der Invalidenbrücke ab mit Dampfeschiff oder zu Fuß an die „Völkerstraße“, welche aus den Palästen der verschiedenen Nationen zusammengesetzt ist und bis an die Almabridge reicht. Am Wasser liegen der Reihe nach Italien, Türkei, Vereinigte Staaten, Oesterreich, Bosnien, Ungarn, England, Belgien, Norwegen, Deutschland, Spanien, Monaco, Schweden, Griechenland, Serbien und — jenseits der Brücke — Mexiko; im Hintergrunde der Straße: Portugal, Peru, Persien, Luxemburg, Finnland, Bulgarien und Rumänien. Am gegenüberliegenden Ufer (Cours la Reine) befinden sich die Ausstellungen der Stadt Paris, der Landwirtschaft und Gartenkunst und der „Congreßpalast“ nebst der volkswirtschaftlichen Ausstellung. Auf der Uferstraße Almabridge — Passerelle am Quai de Billi erhebt sich Alt-Paris; von Passerelle bis zur Jena-Brücke liegen am rechtsseitigen Ufer liegt zu Füßen des Trocadero, der die Aussicht abschließt, die Kolonial-Ausstellung, zur Linken befindet sich das Haupt-Ausstellungsgebiet mit dem Eiffelturm. Dieser Eiffelturm liegt dem Eingang des Hauptgebäudes gegenüber. Dieses Hauptgebäude ist hufeisenförmig gebaut; es besteht aus einem Quergebäude mit zwei langen Flügeln, die sich um eine Fontäne und Gartenanlagen bis an den Fuß des Eiffelturmes erstrecken.

Den Mittelpunkt des Hauptgebäudes bildet die elektrische Ausstellung, dahinter liegen der Ehrensaal und der Festsaal; im rechten Flügel sind „Kunst und Wissenschaft“, „Erziehung und Unterricht“ nebst „Chemie“ untergebracht; links Bergwerkswesen, Fertilkunst und Nahrungsmittel. Damit wäre der Grundriß des beleuchtenden Theiles der Ausstellung erschöpft — den vergnüglichen Theil werden die Ausstellungsbesucher schon schnell genug selber entdecken. Einweisen liegt auch er noch einigermaßen im Argen, wie denn von Ausstellungskundigen empfohlen wird, den Besuch mindestens bis Pfingsten zu verschieben, um einen leblich fertigen Eindruck vom Ganzen zu erhalten.

Allen Reisenden sei empfohlen, nicht ohne Vorbereitungen, den Anzug weder touristenmäßig noch auffallend nobel zu gestalten, sich die Wohnungs-Verhältnisse weder allzu glänzend noch allzu schwarz auszumalen. Im Uebrigen soll man bei einigermaßen beschreibenen Ansprüchen mit zwanzig Franken den Tag auskommen — Damen bringen es fertig, mit weniger zu reichen.

## Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Niesau am 25. April 1900.

1. Der bisher unbefragte Handarbeiter J. R. zu R. wurde wegen Beamtenebeleidigung und ungehörlicher Erregung ruhender Lärms, begangen am 12. März auf einer öffentlichen Straße zu R., nach §§ 185, 196, 360<sup>11</sup> des R.-St.-G.-B. zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche und einer Haftstrafe von 3 Tagen verurtheilt. Dem verletzten Beamten wurde die Befugnis zugesprochen, den Urtheilstenor, soweit derselbe die Beleidigung betrifft, nach eingetretener Rechtskraft des Urtheils auf Kosten des Angeklagten 8 Tage lang am Gerichtsbrette des Kgl. Amtsgerichts Niesau zum Aushang zu bringen. 2. Wegen je eine ihnen von der Kgl. Amtshauptmannschaft Oshag wegen Zuwiderhandlung gegen die Bauordnung zugesetzte Strafverfügung hatten die Angeklagten, Elektricitätswerksdirektor E. R. und Maurer- und Zimmermeister E. F. L., beide zu N.-D. wohnhaft, Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Wegen zur Beweiserhebung sich nöthig machender Ladung anderweiter Zeugen wurde die Hauptverhandlung vertagt. — Wegen Bettelns wurden nach § 361<sup>4</sup> des R.-St.-G. verurtheilt 3. der vielfach vorbestrafte ehemal. Kaufmann J. W. L. aus D. zu 4 Wochen Haft, wovon 14 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten; 4. der nicht mehr denn 35 Male vorbestrafte ehemal. Forstgehilfe, jeßige Handarbeiter R. F. G. aus G. zu je 3 Wochen Haft und Uebertretung nach verbüßter Strafe an die Landespolizeibehörde; je 1 Woche der Haftstrafe wurde durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt betrachtet.

## Kirchennachrichten für Niesau mit Weida.

Dom. Miß. Dom. (29. April) 1900.

In Niesau früh 8 Uhr Kommunion in der Sakristei der Trinitatiskirche (Hilfsgemeinlicher Dr. Benz), um 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Dioconus Burkhart), nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmanden ebendasselbst (Pfarrer Friedrich) und nachm. 3 Uhr öffentlicher Taufgottesdienst ebendasselbst (Hilfsgemeinlicher Dr. Benz). — Vorm. 11 Uhr Militär-gottesdienst (Dioconus Burkhart).

In Weida früh 1/8 Uhr Beichte und um 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion (Pfarrer Friedrich). — Mitfeier von Königs Geburtstag.

## Wochenamt vom 29. April bis 6. Mai für Niesau Hilfs-

gemeinlicher Dr. Benz und für Weida Dioconus Burkhart.

## Evang. Männer- und Jünglingsverein.

1/8 Uhr abends Versammlung im Vereinslokale.

## Die Tochter des Fähmanns.

407

Roman von D. Elser.

(Fortsetzung.)

„Aber jetzt ist er ehapirt,“ fuhr Benjamin Stödel triumphirend fort, als verkünde er eine sehr frohe Botschaft. „Und die Kaiser und Könige, Herzöge und Fürsten sind eilig von Wien heimgereist und der König von Frankreich ist nach England geflohen und der Bonaparte sitzt wieder auf dem Thron von Frankreich und marschirt wieder mit einem großen Heer an den Rhein.“

„Das war der Deuwel,“ wiederholte Berendt Prigge nachdenklich, während sich Gesine erhoben hatte und aufmerksam dem Schullehrer über die Schulter in das Zeitungsblatt sah, das dieser mit ausgestreckten Armen vor sich hielt, da er etwas weißlich geworden war.

„Hier steht's,“ fuhr er wichtig fort, „es giebt wieder Krieg? die Russen, die Oesterreicher, Preußen, die Engländer und die deutschen Fürsten von Nord bis Süd rüsten und senden ihre Truppen an den Rhein. Die Preußen stehen noch da von vorigem Kriege und die Engländer schiffen bereits eine große Armee in Belgien aus und der Herzog von Braunschweig marschirt mit seinen Soldaten nach Belgien, um mit den Engländern und Preußen zusammen den Bonaparte Mores zu lehren. Hier steht's — soll ich es Euch noch einmal vorlesen?“

Er mußte es noch einmal lesen, Wort für Wort, Satz für Satz und aufmerksam hörten Alle zu, indem sie die Hände salbeten und zum Schullehrer andächtig aufblickten. Und dann ward ihnen Allen klar, daß über Europa und über Deutschland und über das kleine, weltabgelegene Nienhagen wieder einmal ein großes Unglück hereingebrochen war. In Wien, in Petersburg, in Berlin und London hatte man Friedensfeste gefeiert und in dem kleinen, welt-

abgelegenen Nienhagen hatte man still daheim gefessen und der lieben Todten gedacht und die Zeit legte sich sanft heilend um die Wunden des Krieges. Und in die Friedensfeste von Wien und Petersburg, Berlin und London war die Nachricht von der Rückkehr Bonaparte's wie eine Bombe hineingeknallt und hatte die Fürsten und Diplomaten die Adjutanten und Legationsräthe, die Damen und Herren der verschiedenen Höfe auseinandergeprengt, wie eine Schaar Tauben, in die der Habicht stößt. In Nienhagen aber zog neue Unruhe, neue Angst und Sorge in die stillen Herzen.

Krieg! — Auf's Neue schallte die Trommel dumpf rassend durch das Land. Auf's Neue gelitten die Hörner und schmetterten die Trompeten und wie Marschall Blücher und der Herrzog Wellington jetzt wieder die wichtigsten Leute in der großen kriegerisch bewegten Welt wurden, so ward der Schullehrer Benjamin Stödel der wichtigste Mann in Nienhagen, denn er erklärte den Leuten auf seiner Landkarte, wo und wie der Krieg geführt werde, wo Wellington stand, welche Marschroute Blücher einschlagen würde und wie man den Bonaparte wie die Maus in einer Mausefalle fangen würde.

Hans Heinrich Allexkamp hörte die Erklärungen des Schullehrers lofschüttelnd an. Ja, wenn der Admiral Nelson noch lebte, dann wäre Bonaparte gar nicht so weit gekommen. Ob aber Wellington und Marschall Blücher die richtigen Leute dazu waren, Bonaparte zu fangen, bezweifelte Hans Heinrich sehr.

In dem Herzen der Völker aber erwachte ein großer, ehrlicher Jörn über den Friedensförderer, über den ehrgeizigen Imperator, und sie zogen allesammt zum Rhein und wie eine finstere Wetterwolke sammelten sich die Heere, um mit ihren Blitzen dieses Mal den Frevler für alle Zeiten zu zerschmettern. Tausende und Abertausende junge

blühende Leben waren auf den Schlachtfeldern Deutschlands, Frankreichs, Rußlands, Spaniens und Italiens dem Ehrgeiz dieses einen dämonischen Mannes geopfert. Aus tausend und abertausend Wunden blutete die Menschheit! Tausend und abertausend Mütter, Gattinnen, Bräute und Schwestern meinten noch um die Gefallenen — in tausend und abertausend Schlösser, Häuser und Hütten hatte der Krieg Trauer und Kummer gebracht — und noch immer ruhte der Dämon der Schlachten nicht, noch immer rang er mit dem Engel des Friedens, den er für immer zu erwürgen drohte. Wie ein finstere Schatten flog es über die im Frühlingsglanz daliegenden Lande, wie ein finstere Schatten durch die Herzen der hoffnungsfrohen Menschen — und die Zähne knirschten aneinander und die Hände ballten sich zur Faust und ein Ende sollte gemacht werden für immer.

Hans Heinrich paßte mächtige Rauchwolken aus seiner kurzen Pfeife, um seine Bewegung zu verbergen. Dann aber brach er los und witterte und schalt, daß Berendt Prigge ganz erlaunt zu dem alten Knaben aufblickte.

„Was kümmert Dich denn jetzt noch der Krieg, Hans Heinrich?“ fragte Berendt Prigge. „Du hast doch wohl genug davon.“

„Freilich hab' ich genug davon — übergenug,“ polterte Hans Heinrich. „Der Krieg und die Soldaten können mir gestohlen werden — ich wollt', ich wär' damals auch nicht mit nach Spanien gezogen. Was hat nun Alles das Blutvergießen genützt? Jetzt fängt es von Neuem an und in wenigen Tagen werden wieder tausend Bräute um ihre Schätze weinen, wie meine Gesine...“

„Water...“  
„Na, zum Kukud, 's ist doch wahr! Und wenn Du mich überreden willst, wieder mitzugehen, dann könntest Du allein gehen.“

### Gehörleidende

weisse Ich bei best. Kaufpreis unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin.  
**G. Wolter, Sanftmüller u. D.,**  
Charlottenburg, Spandauerstr. 16.

### Christophlad

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,  
sodort trocknend u. geruchlos,  
von Jedermann leicht anwendbar,  
gelbbraun, mahagoni, eichen,  
nussbaum u. granfarbig.  
**Franz Christoph, Berlin.**  
Klein 101:  
**E. Schäfer, Kleo u. E.**

### Pianos

Flügel, Harmoniums  
aus renommierten Fabrik.  
in jeder Preislage, auch  
auf Abzahlung.  
ohne Preiserhöhung empfängt  
Pianolager u. Versandhaus  
**Stolzenberg, Dresden**  
- Johanna-Straße Nr. 12, p.  
Empfohlen v. Kgl. Konservatorium.  
Circa 100 Instrumente zur Auswahl.  
- Preisliste gratis. -

### Schleifsteine,

beste Qualität, in allen Größen, sind  
wieder eingetroffen bei  
**E. A. Dürichen Nachfolger,**  
Albstraße 1.

### JEDER Hausfrau

sei hiermit das Fleisch- und  
Fischgewürz „Allerlei“ in  
Packeten à 5 und 10 Pfg., sowie  
**Hagenmüller's Familiensoße** in  
Beuteln à 10 Pfg. bestens empfohlen.  
Überall käuflich.  
Erzeugt **H. Hagenmüller, Hartha i. S.**

**Kuhn's Nußöl** (50 u. 100)  
dunkel graue und rote Haare.  
Echt von **Frg. Kuhn,**  
Kronenpark, Nürnberg.  
Hier bei **P. Blumenstein, Colff.\***

### Jede Flechte,

Schuppen — auch die schmerzhaftesten,  
nässende, stets weiterbreitende Art, selbst  
Wartflechte, sowie jeden Haut-Ausschlag  
heilt auch in den hartnäckigsten Fällen  
unbedingt sicher und schnell auf **Kimmer-**  
**wiederteiler W. Sommer**  
in **Godlar, Rauerstraße 17 u.**  
Behandlungsanschreiben grat. u. franco.

### Inventar-Auktion in Döbichau

am Donnerstag, den 3. Mai, Vorm. 10 Uhr.  
Die zur früher **Wilhelm Müllerschen Bauernwirth-**  
**schaft in Döbichau** gehörigen lebenden und todtten In-  
ventarien, bestehend aus:  
2 Pferden, 9 Stück Rindvieh, 600 mit Getreid, Maschinen,  
Wieswage, Pflügen, Wagen, Eggen etc.,  
sollen am **Donnerstag den 3. Mai Vorm. 10 Uhr**  
öffentlich verkauft werden.  
Nach der Auktion findet im **Müllerschen Gasthof** der  
Verkauf der Gebäude und Grundstücke in einzelnen Parzellen, sowie  
der **Händlervirtschaft** statt.  
**M. Marous, Berlin, Hallesches Ufer 25.**

### Naumann's Fahrräder

sind die besten!

9000 Arbeiten,  
täglich  
Produktion:  
30000 Fabrades,  
Im Gebrauch:  
200000  
Fabrades.



Vortreter:  
**Adolf Richter, Riesa.**

Langjährige Lieferanten für das Königlich Preussische Kriegsministerium  
und für das Königlich Sächsische Kriegsministerium.

### Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.  
Versicherungsbestand:  
**75 000 Personen** und **577 Millionen Mark** Versicherungs-  
summe.  
Vermögen: **187 Millionen Mark.**  
Gezahlte Versicherungssummen: **128 Millionen Mark.**  
Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei  
günstigsten Versicherungsbedingungen (Unaussehbarkeit dreijähriger  
Polissen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesell-  
schaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten  
zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die  
ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich  
**42 % Dividende.**  
Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren  
Bevortreter **Ferdinand Schlegel, Riesa.**

### Zauberhaft schön

sind alle, die eine ganz, schneeweiße  
Haut, rosigen jugendfrischen Teint  
u. ein Gesicht ohne Sommersprossen  
haben, daher gebrauchen Sie nur:  
**Kadebener Lilienmilch-Seife**  
v. **Bergmann & Co., Kadeben-Dresden.**  
Schutzmarke: Stedemperl.  
à St. 50 Pf. bei **H. D. Hennicke,**  
**Rob. Erdmann, F. W. Tho-**  
**mas & Sohn.**

### PATENTE etc. SACK-LEIPZIG



### Dresdner 25. Pferde-Lotterie.

Ziehung: 8. Mai.  
Haupt-Gewinne:  
1 eleganter Landauer mit 4 Pferden,  
1 elegante Equipage mit 2 Pferden,  
1 moderner Jagdwagen mit 2 Pferden,  
1 elegantes Coupée mit 1 Pferd,  
1 Erntewagen mit 2 Pferden,  
sämtlich complet zum Abfahren.  
40 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem  
**2355 Stück** nur praktische werthvolle Gewinne, darunter  
**155 goldne, 75 silberne** Fajonette-Anker-Remontoiruhren.  
**Loose**  
à 3 Mark (Parte und Liste nach ausswärts 20 Pfg. mehr)  
zu haben im Haupt-Debit:  
**Alexander Hessel, Dresden**  
Weißgasse 1, und überall in den reich platirte irrealischen Verkaufsstellen. Verkauf auch gegen Inzahlung.

### Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Stielgut, Holz usw.  
kittet am allerbesten der rühmlichst bekannte  
**Scherf's Universal-Diamant Kitt.**  
Nur echt in Gläsern zu 35 u. 50 Pf.  
bei **Rob. Erdmann, Central-Drogerie.**

### Französische Haarfarbe

von **Jean Nabdt in Paris.**  
**Greise und rote Haare**  
sodort braun und schwarz unvergänglich  
echt zu färben wird Jedermann erlucht,  
dieses neue ghit- und bleifreie Haarfär-  
bemittel in Anwendung zu bringen,  
à **Carton M. 2.50.**  
**Lodenwasser**  
glebt jedem Haar unverwundliche Loden  
und Wellenkrause. à **Glas M. 1.00.**  
**Barthpflege**  
ist das Beste für schöne Herren-Bärte,  
glebt halbar gutes Foçon, macht weich  
ohne zu fetten. à **Glas M. 1.00.**  
**Enthaarungs-Pomade**  
entfernt binnen 10 Minuten jeden  
lästigen Haartwuchs des Gesichts und  
Arme. Gefahr- und schmerzlos.  
à **Glas 1.50 M.**

**Englischer Bartwuchs**  
beordert bei jungen Leuten rasch einen  
kräftigen Bart und verflücht dünne-  
gewachsene Bärte. à **Glas M. 2.00.**  
**Reberflecke, Witterflecke, Gesichtsröthe**  
und **Sommersprossen**, sowie  
alle Unreinheiten des Gesichts und  
Hände werden durch  
**Bernhardt's Lilienmilch**  
radikal beseitigt u. die rauheste, sprödeste  
Haut wird über Nacht weich, zuck  
und zart. à **Glas M. 1.50.** Zu  
haben bei **H. D. Hennicke, Drogerie.\***

**Elfenbein-Seife.**  
**Elfenbein-Seifenpulver**  
nur echt mit Schutzmarke „Elefant“  
verleihen der  
Wäsche einen  
angenehmen  
Geruch und  
blenbend  
weißes Aus-  
sehen, sind  
vorzügliche  
Reinigungs-  
mittel für  
Fußböden, Glas  
Metall, Gegen-  
stände und  
alle Küchen-  
geschirre sind  
in allen besseren  
**Material-  
waaren- und  
Seifen-**  
geschäften zu haben.  
**Günther & Haussner,**  
**Chemnitz-Rappel.**

„Ich könnte Dich vielleicht beim Wort nehmen, Vater,“  
entgegnete Gefine mit einem eigenthümlichen Lächeln.

„Ei, das wäre die größte Dummheit, welche Du be-  
gehen könntest. Ich gebe meine Erlaubnis nicht dazu —  
jetzt will ich meine letzten paar Jahre in Ruhe verleben  
und damit basta!“

Gefine erhob sich und ging hinaus, um mit sich allein  
zu sein. Eine Hochstuth von Gedanken und Plänen erfüllte  
ihre Seele und ihr Herz, ohne daß sie zu voller Klarheit  
gelangen konnten. Sie hätte mit hinausziehen mögen in  
den Kampf, an der Seite der Männer stehen in Kampf  
und Gefahr, Mähe und Noth mit ihnen theilend, den Sieg  
erringen oder sterben, und sterbend den Tod des Geliebten  
an den Feinden des Vaterlandes und ihres eigenen Glückes  
rächend.

Sie dachte an die Kämpfe in Spanien. An den Auf-  
stand des spanischen Volkes, an den blutigen Freiheits-  
krieg, an die Grausamkeiten, die im Namen der Freiheit  
dort verübt waren, und mit einem Male stand die dämo-  
nische Gestalt Manueles wieder vor ihren Augen, mit der  
blutigen Hand, den Nadeln in den blühenden Augen,  
das höhnvolle Lachen auf den rothen Lippen — und sie  
schauderte leicht zusammen. Nein, nein, für ein solches  
Selbenthum war sie nicht geschaffen! Ihr Selbenthum war  
anderer Art — es war das Selbenthum des echten, wahren  
Weibes!

Erst sinnend blickte sie in die Ferne. Ihr war die  
schönste Hoffnung vernichtet worden, aber sie verzagte  
nicht, ihr Herz war stark geworden, inmitten des Kriegs-  
getümmels, und sie wußte jetzt, daß es nicht anders sein  
konnte, daß das Schicksal des Einzelnen sich dem Schicksal  
des Vaterlandes beugen mußte, daß der Frieden eines  
Volkes höher steht, als der Frieden eines einzelnen  
Menschenherzens.

Sie ging in die Haide hinaus, die sich endlos nach  
Norden und Osten ausbreitete. Die Sonne neigte sich ihrem  
Untergange zu; ein goldiger Schimmer lag schimmernd  
und leuchtend über der Ebene; Dienen summten um die  
Blumen und Blüthen; grüngoldig blühende Käfer trocken  
eifertig durch die Gräser und das Moos. Schwalben  
schossen wie leichtbeschwingte Pfeile durch die Luft und  
von fern her ertönte der klagende Ruf der Rohrdommel  
und der helle Schrei der Libibe.

Ruhe und Frieden! Aber dort im fernen Westen er-  
glühten die Wolken und der Himmel blutigroth. Wie lohende  
Flammen schlug es am Himmel empor; wie ein Gluthen-  
meer wallte und brodelte es dort am Horizont und ein-  
zelne glühende Strahlenbündel schossen bis zum Zenith em-  
por. Gleich dem Widerschein einer gewaltigen Feuers-  
brunst glühte und lohte der Himmel.

Auf dem tiefen Sandwege, der durch die Haide nach  
der Fähr von Nienhagen führte, kam ein fremdartiger  
Wagenzug daher. Große Wagen mit weißen Planen  
überspannt; dunkelblaue, seltsam geformte Kastenwagen, auf  
denen allerhand Geräth lag: Tragbahnen, Zeltstangen,  
zusammenlegbare Betten und Kisten und Kasten.

Dunkel und einfach uniformirte Männer begleiteten  
die Wagen zu Fuß und zu Pferd und in dem Planwagen  
sahen einige Frauen in einfachen grauen Gewändern, eine  
weiße Haube auf dem schlichtgeschleierten Haar. Sie gleichen  
Nonnen und doch lag ein anderer Ausdruck in ihren Ge-  
sichtern. Ihre Augen glänzten in mildem Dichte; um ihre  
Lippen schwebte ein weiches Lächeln und auf ihrer Stirn  
drohte ein erhabener Ernst.

Ein Reiter sprengte auf Gefine zu.  
„Woht dieser Weg zur Fähr von Nienhagen, Mäd-  
chen?“ fragte er.

„Ja, Herr,“ entgegnete Gefine.

„Wie weit ist's noch bis zur nächsten Stadt?“  
„Mehrere Stunden, Herr. Sie werden die Stadt vor  
Mitternacht nicht erreichen können.“

„Das ist fatal.“

Er lenkte sein Pferd zu dem ersten Wagen zurück, in  
dem eine ältere Dame, ebenfalls in der einfachen grauen  
Tracht der übrigen Frauen saß.

„Wir werden für diese Nacht in Nienhagen bleiben  
müssen, Frau Gräfin,“ sagte er.

„Weshalb, Herr Doctor?“ fragte die Dame zurück.  
„Jenes Mädchen sagt mir, daß wir die Stadt nicht  
vor Mitternacht erreichen können.“

„Komm einmal her, Mädchen,“ rief die Dame Ge-  
fine zu.

Gefine näherte sich dem Wagen. „Kannst Du uns  
hier in der Nähe einen Platz, ein Gasthaus oder ein Ge-  
höft zeigen, wo wir diese Nacht bleiben? Meine Name ist  
Gräfin Walsrode. Ich führe eine Sanitätskolonne, die aus  
freiwilligen Beiträgen errichtet ist, nach dem Kriegsschau-  
platz. Dieser Herr hier ist unser Arzt, Doctor Brunner.“

Ein Gedanke durchgludte Gefinens Seele mit freudigem  
Schreck. Sie blickte mit tiefer Bewegung in das mild-  
ernste Antlitz der Gräfin, um deren weiße Stirn sich das  
silbergraue Haar schmiegte, und in deren blauen Augen  
Menschenliebe und Mitleid leuchteten. Das war das Selbenthum,  
welches Gefine heimlich ersehnte.

„Nicht weit von hier liegt das Gasthaus zum weißen  
Roß, Frau Gräfin,“ entgegnete sie mit leichtbewegter  
Stimme. „Wenn Sie wollen, führe ich Sie hin.“  
Die Gräfin blickte aufmerksam in das leicht erröthende  
Antlitz Gefinens. Dann stieg sie vom Wagen und reichte  
dem Mädchen die Hand.

(Fortsetzung folgt.)